© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biologische Beobachtungen über einige schlesische Vögel.

Von

Al. von Homeyer.

Nur als geringe aphoristische Nachträge und Zusätze zu meinen, in einer früheren Jahresversammlung gegebenen biologischen Beobachtungen über schlesische Vögel bitte ich diese wenigen kleinen Tagebuchnotizen aufzunehmen. Wenn dieselben auch in keiner Weise darauf Anspruch machen, viel des Neuen geben zu wollen, so dürften doch einige von allgemeinerem Interesse sein, namentlich für diejenigen Ornithologen, die sich mit der Verbreitung der einzelnen Arten in Norddeutschland beschäftigen.

Calamoherpe fluviatilis, M. u. W. Durch die ausgezeichneten Beobachtungen Arlt's (J. f. O. 1871) ist die Strachate bei Breslau als Brutplatz des interressanten Flussrohrsängers allgemein bekannt geworden. Auch ich habe den Vogel dort oft beobachtet. In diesem Jahre bin ich so glücklich gewesen, diesen Sänger auch noch in einer anderen Gegend Schlesiens aufzufinden.

Vor Schweidnitz, an der Eisenbahnstation Königszelt breitet sich der sogenannte Neudorfer Busch aus, eine dichte feuchte Niederungspartie, ohne Wasser. In dieser hörte ich den Vogel während des ganzen Sommers. Besonders liebte er in diesem Busch einen üppigen Gehauschlag mit zweijährigem Nachwuchs, ca. zwei Morgen gross, umgürtet von Hochwald mit dichtem Unterholz. Meine früheren Beobachtungen über den Gesang dieser Art fand ich hier vollständig bestätigt. Der Anfang der Strophe ist dadurch charakteristisch, dass er mit dem Anfange des schlichten Gesanges der *Emberiza citrinella* zum Verwechseln ähnlich ist. Oftmals bin ich nicht im Stande gewesen, im ersten Augenblick beide zu unterscheiden. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal wiederholen, dass die Beobachtungen Arlt's über den Flussrohrsänger im höchsten Grade zuverlässig und sorgsam sind.

Anthus campestris Bechst. Auf dem Herbstzuge kommt die Art zahlreich in Schlesien vor, als Brutvogel wird sie immer nur einzeln angetroffen. Besonders liebt sie als solcher kalkhaltigen Boden, auf dem *Tanacetum vulgare* wächst.

Emberiza hortulana L. Während der Ortolan gewöhnlich die Ebene bewohnt und in dieser unfruchtbaren Gegenden, die mit Schwarzpappelalleen besetzt sind und von kleinen Wasser-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

läufen durchzogen werden, den Vorzug giebt, hatte ich in diesem Jahre Gelegenheit, den Gartenammer in Gesellschaft von *Anthus arboreus* auf dem Fürstenstein zu beobachten. Es war ein Abhang mit Hochwald und darunter mit ziemlich lichtem niederem Gebüsch. Am Fusse dieses Abhanges liegen die sogenannten Bleichen, ein weites Wiesenterrain, und auf diesem sah ich die Vögel zu wiederholten Malen. Von dort aus stiegen sie dann ca. 500 Schritt bergauf und sangen hier im üppigsten Hochwalde. Ich hatte den Vogel bisher noch nie in solcher Höhe beobachtet.

Cinclus aquaticus Bechst. Der Wasserstaar wird in Schlesien immer seltener. Bei Schweidnitz trat die Art in diesem Jahre an ausserordentlich kleinen Wasserläufen, die durch Fabriken nicht verunreinigt werden, plötzlich in grosser Menge auf. Einige wenige Paare beobachtete ich noch an der Weistritz, die früher der eigentliche Aufenthaltsort der Art gewesen ist. Jetzt aber ist das Wasser dort durch die Fabriken vielfach getrübt. Ich glaube hier als Regel beobachtet zu haben, dass die Vögel des schmutzigen Wassers wegen nur selten tauchen, ihre Nahrung vielmehr vorzugsweise von den grossen, aus dem Wasser hervorragenden Steinen ablesen.

Turdus pilaris L. — Herr Holtz hat die interessante Beobachtung gemacht, dass in einer Colonie der Wachholderdrossel alle Nester in gleicher Höhe zu stehen pflegen. Auf meinen vielfachen Excursionen habe ich die Richtigkeit dieser Beobachtung zu bestätigen Gelegenheit gefunden und nur einen einzigen Ausnahmefall bei Schweidnitz verzeichnet. Dort fand ich auf einem Terrain von geringem Umkreise einige Nester hoch oben auf Rüstern und einige tief unten auf Kopfweiden.

Caprimulgus europaeus L. — Ueber die Geselligkeit der Nachtschwalbe während der Wanderzeit machte ich in diesem Jahre eine kleine Beobachtung. Zur Herbstzeit fand ich auf einem kleinen Fleck am Fürstenstein, hoch oben auf der Höhe, vier Individuen in ziemlich niederem Birkengebüsch. Die einzelnen Vögel sassen nicht drei Schritt weit auseinander.

Cypselus apus Ill. — Zu ziemlich später Zeit, am 12. September, sah ich in diesem Jahre noch ein Individuum dieser Art bei Schweidnitz.

Corvus frugilegus L. — Ueber den Nutzen und Schaden dieser Art ist schon viel gesprochen worden. Jedenfalls richtet sich beides nach den Verhältnissen der betreffenden Gegend und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deren Cultur. Bei Schweidnitz fand ich in den Kohlköpfen des Feldes grosse Löcher, ohne dass ich mir zunächst erklären konnte, woher dieselben entstanden seien. Schliesslich gelang es mir, zu beobachten, dass dieselben von den Saatkrähen herrührten. Ich bin der Meinung, dass die Vögel anfänglich die oberhalb des Kopfes sitzenden Kohlraupen (*Pieris brassicae*) absuchten, dann die tiefer zwischen den Blättern des Kopfes sitzenden Raupen der *Mamestra brassicae* bemerkten, diese dann herauspickten und hierbei tiefer arbeitend grosse, drei Zoll tiefe Trichter herrichteten, wobei das Grün des Kohles vollständig mit verzehrt sein musste, da sich keinerlei Reste der Arbeit unter den Stämmen am Boden vorfanden.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der LXVI. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. October 1874, Abends 7½ Uhr, im Sitzungs-Local, Unter den Linden No. 13.

Mit der Sitzung als Vorversammlung wird die

VII. Jahresversammlung

eröffnet.

Anwesend aus Berlin die Herren: Grunack, Thiele, Cabanis, Mützel, Reichenow, Schalow, H. Golz, Kricheldorff, Russ, d'Alton, Wagenführ, Bau, Salzmann, Bodinus, Stoltz, Bolle, Sy, Faelligen, Poll und Effeldt.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Al. v. Homeyer aus Schweidnitz, E. Rey aus Halle a/S, Henrici aus Frankfurt a/O., v. Schlechtendal aus Merseburg, E. v. Homeyer aus Stolp, Jablonski aus Zion, Ludwig Holtz aus Barth, A. Nehrkorn aus Braunschweig, G. Schumann aus Crimmitschau, F. Schneider aus Wittstock und Dr. Frick aus Burg.

Als Gäste die Herren: Lichterfeld, Rey sen., Dr. Windmüller, P. Woth, C. Nissle, O. Thiele, F. Grunert, Geh. Ober-Finanzrath Eross, Dr. Bischoff, Meyer, W. Schindler, Geh. Ober-Reg.-Rath Knerk, sämmtlich aus Berlin, Reinecke aus Wittstock, R. Tancré aus Anklam und A. Henze aus Paderborn.

Vorsitzender: Hr. Eug. v. Homeyer. Protokollf.: Hr. Schalow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 23_1875

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von

Artikel/Article: Biologische Beobachtungen über einige schlesische Vögel. 111-113